

WEISST DU WIRKLICH, WAS DU SAGST?

Seminar über die Wirkung von Worten

Mölln – Die deutsche Sprache ist voller kriegischer Ausdrücke und Redewendungen. Das machte die Referentin Gisela Bullermann (Bielefeld) bei einem Frauenseminar des Landesverbandes Norddeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden im Tagungszentrum Tannenhof in Mölln deutlich. Sie verwies auf Formulierungen wie „Ich habe ein Attentat auf dich vor“, „spann mich nicht auf die Folter“ oder auch „schießen Sie los“. Das



Im Gespräch über Worte: Frauenseminar im Tannenhof (Mölln)

Seminar stand unter dem Motto „Weißt du wirklich, was du sagst?“ und zählte 28 Teilnehmerinnen. Bullermann ist Lingva-Eterna-Fachdozentin. Dieses Sprach- und Kommunikationskonzept basiert auf drei Säulen: der Präsenz des Sprechers, der Klarheit der Botschaft und der Wertschätzung gegenüber dem Gesprächspartner. Die Frauen konnten bei praktischen Übungen die Wirkung ihrer Sprache gleich ausprobieren. Sie bestätigten, dass etwa das Wort „müssen“ Druck verbreitet. Manche Worte lösen angenehme Gefühle aus wie „behutsam“ oder „dankeschön“, andere unangenehme – etwa Ratschlag. „Da steckt das Wort Schlag drin“, so die Referentin. Zum Auftakt wies sie auf Bibelstellen hin, die das Thema Sprache aufgreifen: „Kein böses Wort darf über eure Lippen kommen“ (Eph 4, 29) – oder „Euer Ja sei ein Ja und euer Nein sei ein Nein“ (Mt 5, 37). Den Abschluss bildete ein Gottesdienst, in dem die Frauen über die Begegnung Jesu mit der syrophönizischen Frau nachdenken konnten. Sie hatte Jesus gebeten, ihre kranke Tochter zu heilen, was dieser zunächst ablehnte, dann aber doch tat. Wie DIE GEMEINDE erfuhr, haben manche Teilnehmerinnen überhaupt zum ersten Mal über die Wirkung ihrer Worte nachgedacht. Sie wollen jetzt bewusster auf ihre Sprach- und Sprechgewohnheiten achten.